LAV-NACHWUCHSPROJEKT "APOTHEKER UNTERWEGS IN SCHULEN"

# Engagiert für den Nachwuchs

Junge Leute für die Apothekenberufe zu begeistern, das hat sich der Landesapothekerverband Niedersachsen e.V. (LAV) auf die Fahne geschrieben. Seit 2015 ist der LAV mit seinem Projekt "Apotheker unterwegs in Schulen" aktiv und informiert gemeinsam mit örtlichen Apotheken in Schulen oder auf Berufsmessen über die drei Apothekenberufe.

ngagement in Zeiten des Nachwuchsmangels ist für Apothekerinnen und Apotheker besonders wichtig. Neue Fachkräfte für den eigenen Apothekenbetrieb zu gewinnen, war auch in der Vergangenheit nicht immer einfach. Heute jedoch, mit sinkenden Geburtenziffern und einer Vielfalt an Ausbildungsoptionen, ist die branchenübergreifende Konkurrenz um den Nachwuchs besonders groß. Erschwerend hinzu kommt die vielfältige Arbeitsbelastung in der Apotheke, die es vielen Inhaberinnen und Inhabern erschwert, aktiv für die Arbeit in der Apotheke zu werben. "Wir Apothekerinnen und Apotheker befinden



Ob auf Messen oder vor Schulklassen - Anhand von praktischen Aufgaben und eigenen Erfahrungsberichten bringen Apothekerinnen und Apotheker den Schülerinnen und Schülern die drei Apothekenberufe näher.

uns in einem Dilemma: Die tägliche Anforderung in der Offizin lässt ein Engagement für die Nachwuchsgewinnung kaum zu und gleichzeitig ist es in dieser Situation zwingend notwendig, da wir ohne nicht zu einer Verbesserung kommen", schildert Berend Groeneveld, Vorstandsvorsitzender des LAV, die Situation. Schon seit 2015 läuft deshalb das LAV-Nachwuchsprojekt "Apotheker unterwegs in Schulen". Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern ein realistisches Bild der Apothekenberufe Apothekerin/Apotheker, Pharmazeutisch-technische Assistentinnen und Assistenten sowie Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte zu vermitteln und Apothekerinnen und Apotheker für die Nachwuchsgewinnung zu motivieren.

## LAV-NACHWUCHSPROJEKT,,APOTHEKER UNTERWEGS IN SCHULEN"

Im Rahmen des LAV-Nachwuchsprojektes "Apotheker unterwegs in Schulen" gehen Apothekerinnen und Apotheker mit ihren Teams in Schulen und stellen die drei Apothekenberufe Apotheker/in, Pharmazeutisch-technische Assistentinnen und Assistenten sowie Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte vor. Interessierte Apothekerinnen und Apotheker, die sich im Rahmen des Projekts engagieren möchten, können sich an die LAV-Geschäftsstelle wenden. Kontaktdaten sowie nähere Informationen zum Projekt gibt es auf www.lav-nds.de unter der Rubrik Veranstaltungen.

Damit der LAV möglichst viele Schülerinnen und Schüler erreicht, ist das Spektrum des Projekts über die Jahre immer breiter geworden. Anfänglich konzentrierten sich die Aktivitäten auf Schulbesuche. Mittlerweile ist der LAV mit engagierten Apothekerinnen und -Apothekern nicht nur in Schulen, sondern auch auf großen Berufsmessen aktiv. Über die Jahre ist zudem eine gute Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) entstanden. Durch diese Kooperation ist der LAV mit seinem Nachwuchsprojekt mittlerweile bei vielen der sogenannten "Praktischen Berufsweltorientierungen" in Schulen dabei. Dort stellen



Apotheken brauchen dringend pharmazeutischen Nachwuchs. Seit 2015 engagiert sich der LAV gemeinsam mit Apothekerinnen und Apothekern im Rahmen des Projekts "Apotheker unterwegs in Schulen" gezielt für die Nachwuchsgewinnung.



Praktische Übungen sind das Kernstück des LAV-Nachwuchsprojektes "Apotheker unterwegs in Schulen". Die Jugendlichen bekommen dadurch im Zusammenhang mit den Gesprächen mit dem Standteam einen ersten Eindruck davon, was die Apothekenberufe auszeichnet.

lokale Unternehmen anhand von praktischen Aufgaben ihre Berufe vor. In den neun Jahren seit Projektstart konnte der LAV so bereits rund 12.000 Schülerinnen und Schüler erreichen.

#### **ZUSAMMENARBEIT MIT DEN APOTHEKEN VOR ORT**

Für alle Veranstaltungsformate im Rahmen des Nachwuchsprojekts "Apotheker unterwegs in Schulen" bekommt der LAV Unterstützung von nahegelegenen Apotheken, die dafür eine Apothekerin beziehungsweise einen Apotheker oder auch mehrere Mitarbeitende entsenden. Die Standteams berichten dort stellvertretend für alle niedersächsischen Apotheken authentisch von der Arbeit in der Offizin und erklären die unterschiedlichen Voraussetzungen und Studienwege der drei Apothekenberufe. Dafür stellt der LAV Präsentationen und Flyer zu den Apothekenberufen sowie Give-Aways bereit, die die Standteams für ihre Gespräche nutzen können. Mit Anekdoten aus dem Arbeitsalltag und Praxisbeispielen erhalten die Jugendlichen so einen Eindruck von den drei Apothekenberufen und können ihre Fragen direkt an Apothekerinnen und Apotheker stellen. Schon in den Gesprächen bemerken die Jugendlichen dabei häufig, dass die Arbeit in der Apotheke vielfältiger ist, als angenommen. Vielen ist außerdem nicht bewusst, dass sich die Arbeit von Apotheke zu Apotheke unterscheiden kann. Die Arbeit einer Landapotheke ist anders geprägt als die in einem Bahnhof und Apotheken, die auf Substitution oder die Herstellung von Krebsmitteln spezialisiert sind, haben nochmals andere Tätigkeitsfelder. All das erklären die Standteams und verdeutlichen so die Attraktivität der Apothekenberufe.

Egal ob im größeren Rahmen wie auf Messen oder im kleinen Klassenzimmer, der direkte Kontakt mit den Jugendlichen und die Möglichkeit,

dass die Schülerinnen und Schüler Fragen stellen können, zeichnet das Nachwuchsprojekt aus und steigert das Interesse an der Arbeit in der Apotheke. Zusätzlich legt der LAV bei allen Veranstaltungen gemeinsam mit den Apothekenteams großen Wert auf plastische Beispiele und das nicht nur in Form von Erzählungen aus dem Apothekenalltag. Praktische Aufgaben, die von den Jugendlichen selbst ausgeführt werden, machen die Arbeit in der Apotheke greifbar. Beliebte Aufgaben sind zum Beispiel die Zuordnung von Teedrogen oder das Mischen von Salben. "`Apotheke zum Anfassen' weckt das Interesse der Jugendlichen mehr, als wenn es nur Vorträge ohne Interaktion gibt", sagt Susanne Ruppin, angestellte Apothekerin in der Heide-Apotheke in Schwarmstedt, die für das Projekt im Einsatz war. "Die Schülerinnen und Schüler setzen sich dadurch intensiver mit den Berufen auseinander und können gezielter Nachfragen stellen."

Für die Standteams ergeben sich durch die Messe- und Schulbesuche häufig auch Chancen. "Auch wenn die Kolleginnen und Kollegen dort nicht im Namen ihrer Apotheke stehen, zahlt sich das Engagement ein ums andere Mal auch direkt für die teilnehmenden Apotheken aus", berichtet LAV-Vorstandsvorsitzender Groeneveld. Häufig kommen Jugendliche später mit dem Wunsch eines Praktikums oder Schnuppertages auf die Apothekerinnen und Apotheker zu. So war es auch bei Wilhelm Hülshoff, Inhaber der Löwen-Apotheke in Berge. Der Apotheker

Praktische Aufgaben, die die Schülerinnen und Schüler selbst auf Berufsinformationstagen durchführen können, steigern das Interesse für die Apothekenberufe und regen die Jugendlichen zum Nachfragen an.

### PRAKTISCHE UNTERSTÜTZUNG FÜR PRAKTIKA IN DER APOTHEKE AUF EINEN BLICK

Die ABDA bietet auf ihrer Internetseite www.abda.de unter der Rubrik Für Apotheker > Berufsausübung > Ausbildung und Approbation Apotheken viele Materialien zur Unterstützung, um sowohl PhiPs als auch Schülerpraktikantinnen und -praktikanten erfolgreich durch das Praktikum zu führen. Dazu gehören unter anderem:

- · Leitfaden für ein Schülerpraktikum
- Praktikumsplan für ein Schülerpraktikum
- · Leitfaden für die Ausbildung für Pharmaziestudierende
- Musterausbildungsplan für Pharmaziestudierende
- Evaluationsbögen

#### Weiterführende Links für Apotheken zum Thema "Nachwuchs"

- www.apotheken-karriere.de Informationen für Schülerinnen und Schüler zu den Apothekenberufen; Virtuelle Apotheke; Serie "Die Apotheke"
- www.apothekenkampagne.de Werbematerialien zu den Apothekenberufen für Apothekerinnen und **Apotheker**

Apothekerinnen und Apotheker erhalten vom LAV im Rahmen des Projektes "Apotheker unterwegs in Schulen" Materialien zur Unterstützung in der Nachwuchsgewinnung. Auch die ABDA hält zahlreiche Materialien für Jugendliche über die Apothekenberufe bereit.

hielt einen Vortrag zu den Apothekenberufen an der örtlichen Oberschule am Sonnenberg. "Nach dem Vortrag kam eine Schülerin auf mich zu, die gerne ein Praktikum in meiner Apotheke machen wollte. Das bestätigt mich darin, mein Engagement fortzusetzen."

#### MATERIALIEN FÜR DIE **NACHWUCHSFÖRDERUNG**

Auf der Bundesebene ist das Thema Nachwuchs ebenfalls fest verankert. Die ABDA - Bundesverband Deutscher Apothekerverbände hat dafür die Kampagne "How to sell drugs offline fast" gestartet. Das Design ist angelehnt an die erfolgreiche deutsche Serie "How to sell drugs online (fast)", um bei der jungen Zielgruppe für Aufmerksamkeit zu sorgen. Mit knalligen Motiven und unter dem doppeldeutigen Slogan "How to sell drugs offline (fast)" stellt der Dachverband Apothekerinnen und Apotheker

verschiedene Kampagnenmotive zur Verfügung, die für die Nachwuchswerbung eingesetzt werden können. Dabei stellt die ABDA auch Plakate zur Verfügung, auf denen die Schülerinnen und Schüler direkt zu Ausbildungsmöglichkeiten angesprochen werden: "Schulpraktikum oder Ausbildung? Sprich uns an!". Auf der Internetseite www.apothekenkampagne.de können registrierte Apotheken außerdem die Kampagnenmotive in verschiedenen Formaten herunterladen, digital nutzen oder in einer Druckerei drucken lassen.

Weiterführende Informationen für die Schülerinnen und Schüler bietet die Internetseite www.apotheken-karriere.de, auf die in der Nachwuchskampagne verwiesen wird. Hier erhalten interessierte Jugendliche detaillierte Informationen zu den drei Apothekenberufen. Zudem bietet die Webseite einen Einblick hinter die Kulissen einer virtuellen Apotheke, Schülerinnen und Schüler können sich in der virtuellen

#### INTERVIEW MIT DR. CHRISTIAN BRAEM-NEUWALD UND DR. ANJA BRAEM

#### "MANCHMAL MUSS MAN EINFACH MACHEN"

Dr. Christian Braem-Neuwald, stellvertretender Vorsitzender des LAV-Bezirks Goslar/Salzgitter, führt mit seiner Frau Dr. Anja Braem die Post-Apotheke in Braunlage. Zusammen engagieren sie sich für den Apothekennachwuchs sowohl in der eigenen Apotheke als auch im Rahmen des LAV-Projekts "Apotheker unterwegs in Schulen". Das Spektrum-Redaktionsteam hat bei den beiden nachgefragt, warum sie sich für die Nachwuchsgewinnung stark machen.

Herr Dr. Braem-Neuwald, warum ist Ihnen die aktive Förderung von Nachwuchs wie zum Beispiel durch die Teilnahme am LAV-Nachwuchsprojekt "Apotheker unterwegs in Schulen" wichtig?

Braem-Neuwald: Wir brauchen dringend Nachwuchs! Da sollten wir alle Chancen nutzen und die Arbeit in der Apotheke für Schülerinnen und Schüler erlebbar machen. Aus meiner Sicht entwickelt sich ein Berufswunsch durch Vorbilder im eigenen Umfeld oder durch positive Erfahrungen, die man in Praktika und Projektwochen oder auch an Berufsinformationstagen sammelt. Sie wecken oder festigen das Interesse an einem Beruf. Wir können den jungen Leuten so die tägliche Arbeit und die Vielseitigkeit der Apothekenberufe näherbringen. Wichtig ist

mir, den heilberuflichen Aspekt unserer Arbeit herauszustellen und zu zeigen, dass unsere Arbeit sinnstiftend ist. Das LAV-Nachwuchsprojekt "Apotheker unterwegs in Schulen" ist dafür eine gute Gelegenheit mit wenig Aufwand in der Vorbereitung und Umsetzung, weil der LAV Flyer und Vortragsmaterialien stellt.

**Auf einer Berufsmesse** in Osterode haben Sie. Frau Dr. Braem, an einem Informationsstand mit etwa 50 Schülerinnen und Schülern gesprochen. Welche Themen haben die Schülerinnen und Schüler am meisten interessiert?

Braem: Gesprächseinstieg waren unsere praktischen Übungen, die wir vorbereitet hatten. Viele Jugendliche kennen aus unserem Aufgabenspektrum meist nur die Abgabe des Medikaments. Die Schülerinnen und Schüler waren positiv überrascht, wie vielfältig die pharmazeutischen Tätigkeiten sind. Interessiert stellten sie Fragen zu den Ausbildungswegen. Gemeinsam mit einer unserer PTAs war ich den ganzen Tag vor Ort. So konnten wir aus erster Hand Fragen zu den Apothekenberufen beantworten. Vielen war zum Beispiel nicht bewusst, dass man als Apothekerin, bzw. Apotheker studieren muss. Daneben waren ganz klar auch die Verdienstmöglichkeiten in den Gesprächen Thema.

Mit den Jugendlichen haben Sie auf der Messe auch praktische Übungen gemacht. Welche waren das und welchen Mehrwert sehen Sie darin,

#### diese mit den Schülerinnen und Schülern zu machen?

Braem: Im Vorfeld hatten wir überlegt, mit welchen drei praktischen Übungen wir unsere Ziele auf dieser Messe am besten erreichen können. Wir wollten zeigen, wieviel Pharmazie bereits im Alltag steckt und darüber das Interesse wecken, an unserem Stand zu verweilen. Auf diese Weise kamen wir mit den Jugendlichen ins Gespräch und konnten ihnen die Vielfältigkeit der Pharmazie zeigen. Großer Beliebtheit erfreute sich zum Beispiel unser Arzneitee-Quiz. Dafür haben wir Tees ausgewählt, die die Schülerinnen und Schüler kennen könnten. Sie durften dann anhand des Aussehens und des Geruchs erraten, welche der zur Auswahl stehenden Arzneipflanzen hinter dem Tee steckt. Bei der zweiten Aufgabe haben wir demonstriert, dass es in der Apotheke und vor allem in der Rezepturherstellung auf präzises Arbeiten ankommt. Dafür haben wir im Vorfeld eine Handcreme und die Etiketten vorbereitet. Die Jugendlichen hatten die Aufgabe, exakt 30 Gramm in eine Kruke zu füllen, die sie dann als Erinnerung mit



Mit knalligen Farben und provokativen Sprüchen sorgt die neue Nachwuchskampagne der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände bei Jugendlichen in der Berufsorientierung für Aufmerksamkeit

Apotheke durch die digitalen Räumlichkeiten einer Apotheke klicken und erhalten dabei die Möglichkeit, sich genauer über die Arbeit in der Apotheke zu informieren.

Mehr Eindrücke in humorvoller Art gibt die Mockumentary-Serie "Die Apotheke" auf apotheken-karriere.de. In zehn Episoden wird der Arbeitsalltag in der Apotheke humorvoll und überspitzt dargestellt. Die Serie orientiert sich an erfolgreichen Formaten wie "Die Discounter", "Stromberg" und "The Office" und bietet so einen unterhaltsamen Einblick in die Welt der Apotheke.

Apothekerinnen und Apotheker, die sich ebenfalls für die Nachwuchsgewinnung einsetzen wollen, können Kontakt mit der LAV-Geschäftsstelle aufnehmen. Groeneveld betont: "Wir verfolgen mit unserem Nachwuchsprojekt "Apotheker unterwegs in Schulen" das Ziel, in allen Regionen Niedersachsens aktiv zu sein. Wir freuen uns deshalb über jede Unterstützung und über Hinweise von Kolleginnen und Kollegen zu regionalen Messen oder lokalen Schulveranstaltungen."

>>> Maya Mailand, redaktion@lav-nds.de



Dr. Christian Braem-Neuwald, stellvertretender Vorsitzender des LAV-Bezirks Goslar/Salzgitter, führt mit seiner Frau Dr. Anja Braem die Post-Apotheke in Braunlage.

nach Hause nehmen durften. Als dritte Aufgabe haben wir mit den Standbesucherinnen und -besuchern kleine Süßigkeiten wie Gummibärchen oder Schokolinsen verblistert und haben dabei über Arzneimittelsicherheit gesprochen.

Sie leben die Nachwuchsförderung auch in Ihrem Apothekenalltag und haben zurzeit eine Pharmazeutin im Praktikum (PhiP). Welches Konzept verfolgen Sie dabei?

Braem-Neuwald: Uns ist es wichtig, dass die PhiPs, die in der Theorie gut ausgebildet sind, bei uns die

Praxis nicht als Schock erleben, sondern vom ersten Tag an Schritt für Schritt die Kommunikation mit den Kunden erlernen. Da zieht das ganze Team mit und gibt sein Wissen weiter. Die Leitlinien der ABDA dienen uns als wichtige Checklisten, dass auch formal alle Ausbildungsinhalte vermittelt werden.

Braem: Unsere PhiPs bekommen auch eigene Projekte. Unser aktuelles Projekt, das wir gemeinsam mit Professorin Hanna Seidling von der Universität Heidelberg entwickelt haben, wird von der Förderinitiative Pharmazeutische Betreuung e.V. gefördert. Unsere PhiP führte

hierbei eine Befragung von Patientinnen und Patienten zu Einstellung und Erwartungen an Medikationsanalysen in öffentlichen Apotheken durch. Die erste Veröffentlichung der Ergebnisse ist in Planung.

Viele Apotheken berichten, dass sie keine Zeit für Nachwuchswerbung haben. Wie organisieren Sie sich, um Praktika für Schülerinnen und Schüler oder für PhiPs trotz hoher Arbeitsbelastung zu ermöglichen?

Braem-Neuwald: Manchmal muss man einfach machen. Wir haben den Vorteil, dass bei uns in der Apotheke jeder gerne unsere PhiPs und Praktikantinnen und Praktikanten im Arbeitsalltag begleitet und das eigene Wissen weitergibt.

Welche Tipps haben Sie für Kolleginnen und Kollegen, die sich ebenfalls gerne im Bereich Nachwuchs engagieren möchten?

Braem-Neuwald: Man kann auch im Kleinen starten und einen Platz beim Zukunftstag anbieten.

Dieser Vormittag ist mit dem "Weg des Arzneimittels durch die Apotheke" schnell gefüllt. Eine praktische Übung schafft eine bleibende Erinnerung und kann greifbar das Interesse für die Apothekenberufe wecken. Braem: Wir nehmen immer nur eine Praktikantin, bzw. einen Praktikanten oder PhiP parallel, so können wir individuell auf die Person eingehen. Beide Seiten nehmen mehr von dem Praktikum für sich mit.

Wenn Sie jeweils einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich für die Zukunft in Sachen Apothekennachwuchs wünschen?

Braem-Neuwald: Ich wünsche mir, dass mehr dafür getan wird, unsere Berufe und deren Vergütung attraktiver zu machen. Braem: Ich wünsche mir einen Zertifikatslehrgang als Ausbildungsapotheke, wie es ihn in anderen Bundesländern gibt. So können die angehenden Fachkräfte sehen, wer sich besonders für die Ausbildung engagiert.

>> Interview: Maya Mailand